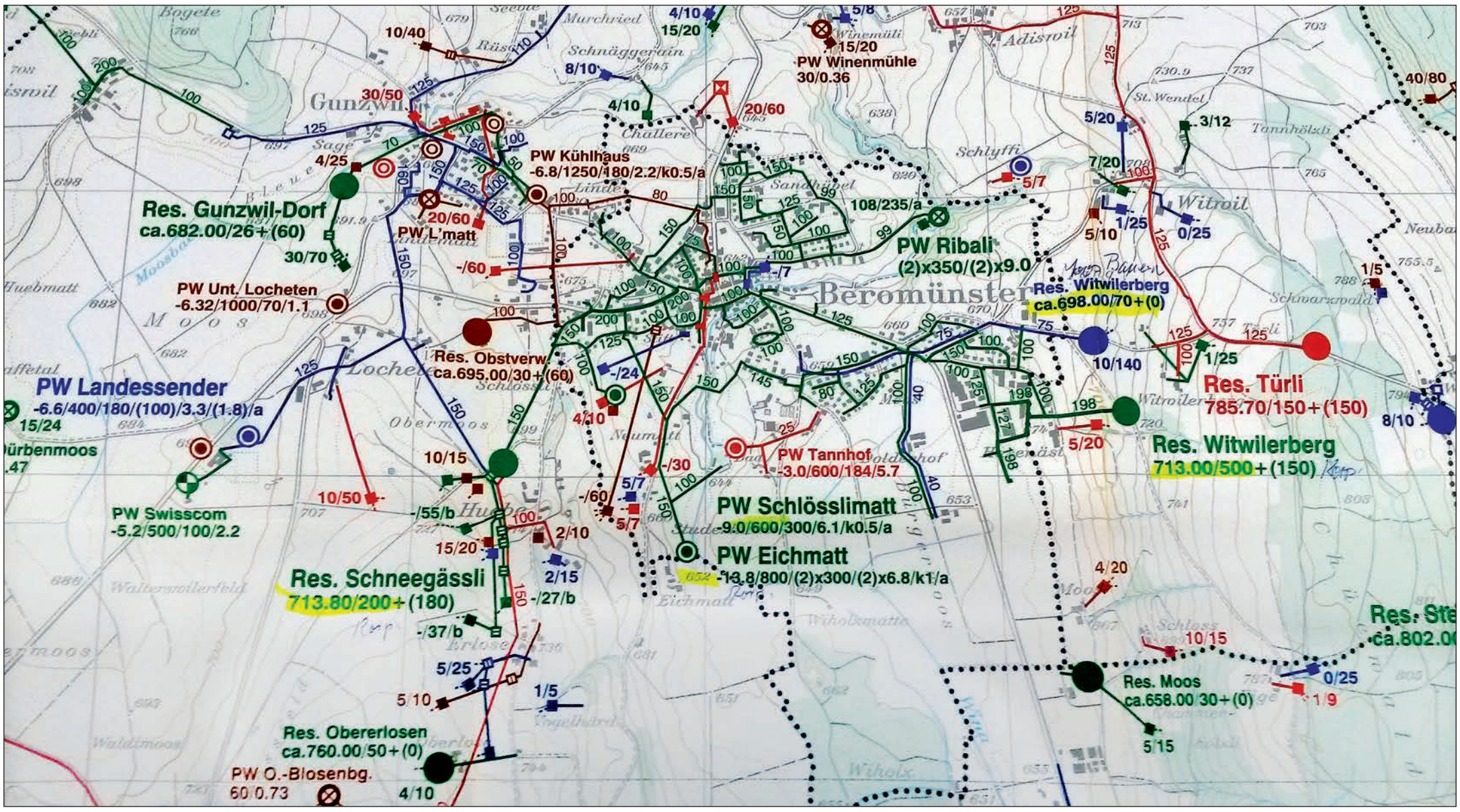
1910_AZM_Seite#13.qxp 18.10.17 16:14 Seite 1

Wasserversorgung Korporation Beromünster

So soll künftig eine Trinkwasserverschmutzung verhindert werden



So fliesst das Wasser durch Ortschaften und Quartiere: Der Übersichtsplan des Wasserversorgungsnetzes der Korporation Beromünster. *(Bilder: zvg)*

Sich am Morgen unter der Dusche wohlig-warm berieseln lassen, Wäsche waschen oder Spaghetti kochen: Sauberes Wasser aus dem Hahnen ist für uns in Beromünster so selbstverständlich geworden, wie der Sonnenaufgang über dem Erlosen. Die Korporation Beromünster gibt Einblick, wie das wertvolle Gut in die Haushalte gelangt und blickt zurück, als es vor über einem Jahr zur Verunreinigung kam.

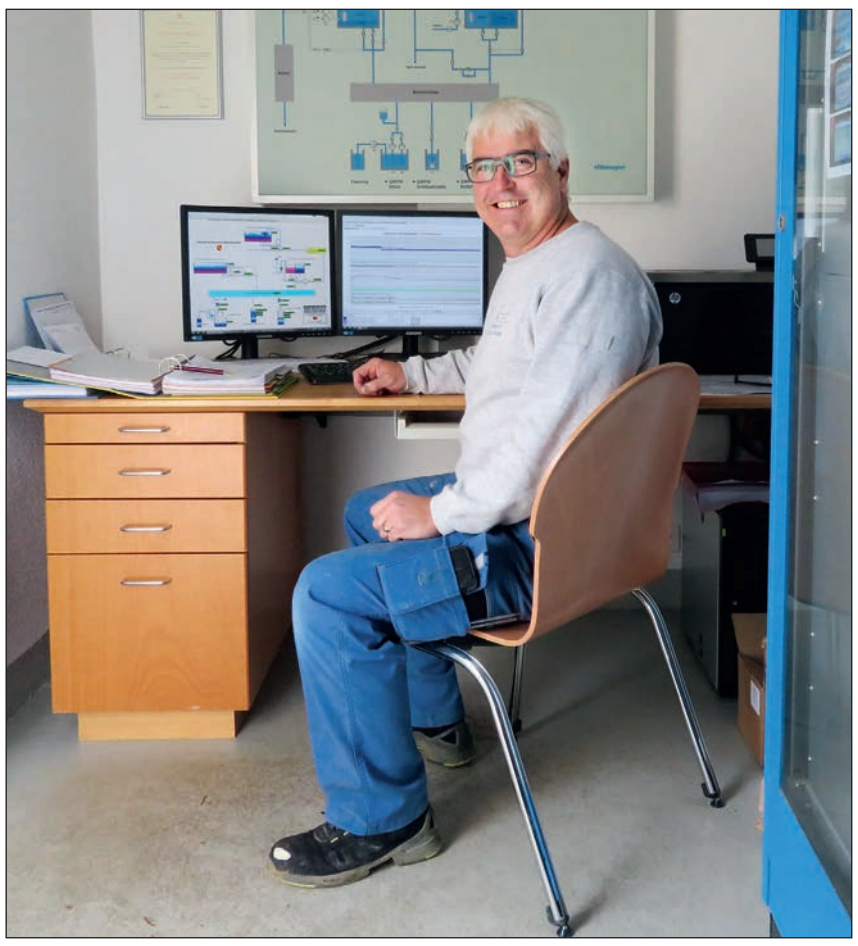
Korporation Beromünster

Etwas weniger lang, als die Sonne über dem Michelsamt aufgeht, aber bereits seit 1890 obliegt der Korporation Beromünster die wichtige Verantwortung, dass aus den hiesigen Wasserhahnen sauberes, gesundes Nass fliesst. Heute beliefert die Wasserversorgung der Korporation täglich 1300 Haushaltungen mit rund 800 Kubikmeter sauberem Trinkwasser – hauptsächlich im Ortsteil Beromünster, aber auch einige in Gunzwil. Dazu unterhält sie die Grundwasser-Pumpwerke Eichmatt und Schlösslimatt sowie das Quellwasser-Pumpwerk Ribali. Hinzu kommt bei Bedarf Wasser aus dem Seewasserwerk Sempach der Gruppenwasserversorgung Eich, Beromünster/Gunzwil. Die Wasserqualität dieser vier Zubringer wird sichergestellt durch regelmässige Probeentnahmen des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie (uwe). Insgesamt entnimmt der eidgenössisch diplomierte Brunnenmeister der Korporation, Ueli Estermann, pro Jahr acht Proben, die durch die Dienststelle für Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz analysiert werden.

Anspruchsvolle und wichtige Aufgabe

«Die Versorgung mit einwandfreiem, hygienisch sauberem und gesundem Trinkwasser zu gewährleisten, ist in der heutigen Zeit der zunehmenden Verdichtung des Lebensraums und der intensiv betriebenen Landwirtschaft eine besonders anspruchsvolle Aufgabe», so Barbara Beeli-Suter, Präsidentin der Korporation Beromünster.

Die Korporation nimmt ihre Verantwortung seit über hundert Jahren engagiert wahr. Doch trotz aller Sorgfalt und grossem Pflichtbewusstsein ist es im Mai 2016 zu einer bakteriologischen Verunreinigung des Trinkwassers gekommen, die zur Folge hatte, dass die Wasserbezüger der Korporation während zweieinhalb Wochen ihr Trinkwasser abkochen oder auf Mineralwasser ausweichen mussten. Seither wurde seitens der Korporation viel unternommen, damit ein solches Ereignis künftig nicht mehr eintritt.



Ueli Estermann, Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis, in seinem Büro.

Sicherheit für die Zukunft durch verschiedene Massnahmen

Die Verunreinigung im Mai 2016 – notabene die erste seit dem 120-jährigen Bestehen der Wasserversorgung, die eine Orientierung der Bevölkerung oder eine Abkochvorschrift notwendig machte – veranlasste die Korporation, verschiedene Massnahmen zu ergreifen. Barbara Beeli-Suter erläutert: «Wir investierten bei den Pumpwerken Eichmatt, Schlösslimatt und Ribali in moderne UV-Anlagen, die in die automatische Steuerung integriert sind – im Fall einer Verschmutzung würde die Wasserzufuhr ins Netz künftig sofort unterbrochen und eine Verunreinigung verhindert.» Eine weitere zukunftsorientierte und mutige Entscheidung fällte der Korporationsrat im Nachgang des Vorfalls auch bezüglich Prävention: Er erliess auf dem gesamten Pachtland der Korporation ein Verbot des Einsatzes des weltweit umstrittenen Wirkstoffs Glyphosat. Zudem ist die Korporation bestrebt, die Schutzzonen rund um die Pumpwerke zu vergrössern. Ziel all dieser Massnahmen ist es, den Bezügerinnen und Bezügern jederzeit sauberes, hygienisches, einwandfreies und wohlschmeckendes Trinkwasser zur Verfügung zu stellen, denn: «Das Prinzip aller Dinge ist Wasser. Aus Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück.» (Thales von Milet, um 625–545 v. u. Z.)

Seit über einem Jahr läuft bei der Wasserversorgung der Korporation Beromünster alles wieder rund. Es gab keine weiteren Zwischenfälle und man blickt, gestärkt durch die Erfahrungen, mit grossem Vertrauen in die Zukunft – immer im Wissen, dass die Natur unwägbar ist.

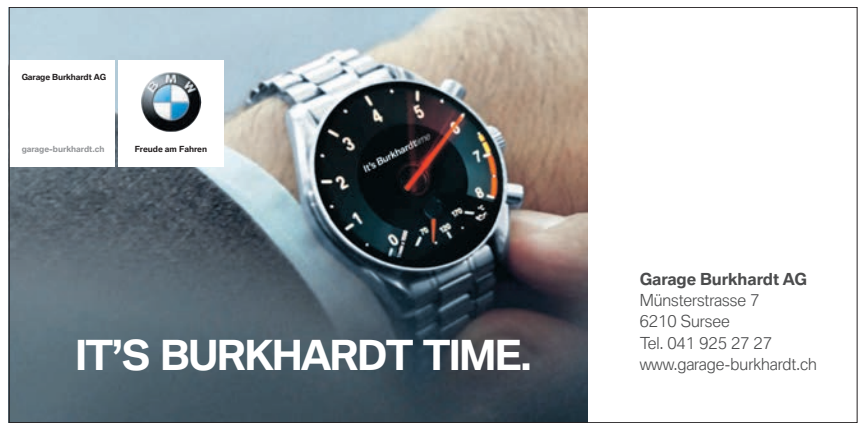
Blick zurück und nach vorn

Anlässlich seines wöchentlichen Beobachtungsrundgangs stellte Brunnenmeister Ueli Estermann im Mai 2016 beim Pumpwerk Eichmatt eine Verunreinigung fest, die ihn dazu bewog, das Pumpwerk abzustellen, sodass von dort kein Wasser mehr ins Netz gespiesen wurde. Aufgrund der folgenden grossen niedergehenden Regenmengen über mehrere Tage beschloss er, vorsichtshalber auch Sicherheitsproben bei den anderen Pumpwerken zu entnehmen. Die Analyse förderte zutage, dass sowohl im Pumpwerk Eichmatt als auch im Pumpwerk Schlössli Verunreinigungen feststellbar waren, sodass auch letzteres unverzüglich vom Netz genommen wurde. Schnell wurde jedoch klar, dass sich die bakteriologischen Verunreinigungen bereits im Verteilungsnetz verbreitet hatten. Sofort leitete die Korporation deshalb Notfallmassnahmen gemäss den Vorschriften der Dienststelle für Lebensmittelkontrolle bei Gefährdungssituationen ein und wies die betroffenen Wasserbezügerinnen und -bezüger an, ihr Trinkwasser vor der Verwendung bis auf Weiteres abzukochen. Gleichzeitig wurden durch den Brunnenmeister Ueli Estermann und seinen Stellvertreter Guido Rüttimann rund um die Uhr, Tag und Nacht, technische Arbeiten nach den Richtlinien des Schweizerischen Gas- und Wasserfachs SVGW wie Spülen des Netzes, Probenentnahmen sowie Überwachungstätigkeiten der Pumpwerke in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelkontrolle durchgeführt. Die Umstände erforderten zusätzlich eine Chlorierung des Trinkwassers. Diese Massnahmen zeigten schliesslich Wirkung und führten dazu, dass das Leitungsnetz am 6. Juni 2016 durch die Dienststelle für Lebensmittelkontrolle freigegeben wurde: Der frische Schluck Wasser direkt ab dem Hahnen konnte wieder bedenkenlos genossen werden. Mit grosser Erleichterung konstatierte die Korporation, dass es während der kritischen Zeit in der Bevölkerung zu keinerlei gesundheitlichen Beschwerden durch verunreinigtes Wasser gekommen war.

Da Gewässerverschmutzung ein Offizialdelikt ist, wurden von der Wasserversorgung die notwendigen Rechtsverfahren eingeleitet und durch die zuständigen Gerichte bearbeitet; einzelne Verfahren sind noch hängig.

«Die Korporation Beromünster bedankt sich bei allen Wasserbezügerinnen und -bezügern für ihr Verständnis und bittet sie, sich bei Fragen an die Geschäftsstelle zu wenden», heisst es von Seiten der Korporation.

REKLAME



Garage Burkhardt AG
Münsterstrasse 7
6210 Sursee
Tel. 041 925 27 27
www.garage-burkhardt.ch